

Bundespflegegeldgesetz
Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege

AUSWERTUNG

der von den diplomierten Gesundheits-/Krankenpflegepersonen durchgeführten Hausbesuche
im Zeitraum von **Jänner** bis **Dezember 2021**

Zielgruppe

Bundespflegegeldbezieherinnen und -bezieher aller Pflegegeldstufen.

Diese Zielgruppe umfasst eine spezifische Auswahl an pflegebedürftigen Personen mit

- einer erstmaligen Zuerkennung des Pflegegeldes im Jahr 2020,
- demenzieller Beeinträchtigung und
- dem Wunsch nach einem Hausbesuch, überwiegend während dem Pflegegeldzuerkennungs-/erhöhungsverfahren.

Auch 141 pflegebedürftige Kinder/Jugendliche und ihre pflegenden Angehörigen wurden auf eigenen Wunsch zu Hause besucht und beraten.

Betreuung und Pflege in häuslicher Umgebung vorausgesetzt.

Insgesamt beinhaltet die Auswertung die Erhebungen von 12.606 erfolgreichen Hausbesuchen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemein	
1.1 Anzahl der Hausbesuche	3
1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern	6
1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen	7
2. Daten zur pflegegeldbeziehenden Person (PGB)	
2.1 durchschnittliches Alter	8
2.2 familiäre Situation	9
2.3 Betreuungssituation	11
2.4 Inanspruchnahme von	
2.4.1 professionellen Diensten	14
2.4.2 24-h-Betreuung	17
2.4.3 Hauskrankenpflege.....	17
2.5 demenzielle Erkrankung	
2.5.1 fachärztliche Feststellung.....	18
2.5.2 Zeitpunkt der Feststellung.....	19
2.5.3 Veränderung des Alltags.....	20
2.6 Vorsorge für eine Ersatzpflege im	
2.6.1 Akutfall	21
2.6.2 geplanten Fall	22
3. Domänen	
3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen	23
3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION	25
• Bewertung	
• Diagramm	
• empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	26
3.3 KÖRPERPFLEGE	27
• Bewertung	
• Diagramm	

3.4	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG	28
	• Bewertung	
	• Diagramm	
	• Hautdefekte der PGB	29
3.5	ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITZUFUHR	30
	• Bewertung	
	• Diagramm	
3.6	HYGIENISCHE WOHSITUATION	31
	• Bewertung	
	• Diagramm	
3.7	AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN	32
	• Bewertung	
	• Diagramm	

4. Daten zur privaten Hauptbetreuungsperson (HBP)

4.1	Alter und Geschlecht	33
4.2	Berufstätigkeit	34
4.3	begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige	34
4.4	Belastungen	35
4.5	Dauer der Pflege durch die HBP	38
4.6	Inanspruchnahme Hausarzt	38
4.7	empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	39
4.8	Beratung und Information	
	4.8.1 nach Themen	40
	4.8.2 nach Pflegegeldstufen	41
	4.8.3 über 24-h-Betreuung	42
4.9	(subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz.....	43
	4.9.1 nach Stufen	44

5. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen	45
-------------------	----

1.1 Anzahl der Hausbesuche der Hauptzielgruppe

4.130 erfolgreiche Hausbesuche	54,14%
2.147 erfolglose Hausbesuche vor Ort	28,15%
1.342 PGB nicht angetroffen	17,59%
333 PGB verweigert *)	4,37%
30 PGB verstorben	0,39%
39 PGB im Krankenhaus	0,51%
128 PGB im Pflegeheim	1,68%
112 PGB Sonstiges °)	1,47%
163 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	2,14%
1.351 erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt	17,71%
438 PGB verweigert *)	5,74%
45 PGB verstorben	0,59%
26 PGB im Krankenhaus	0,34%
178 PGB im Pflegeheim	2,33%
503 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	6,60%
161 PGB Sonstiges °)	2,11%
7.628 PGB	

Beispiele:

°) bezieht kein Pflegegeld mehr, Sommerfrische, Corona, ...

*) Misstrauen, zurückgezogener Lebensstil, kein Interesse, ...

Von den 2.147 erfolglosen Hausbesuchen vor Ort haben 259 PGB (12,06 Prozent) den Hausbesuch zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen.

Anzahl der Hausbesuche auf Wunsch

8.476 erfolgreiche Hausbesuche auf Wunsch	63,45%
1.811 erfolglose Hausbesuche vor Ort	13,56%
1.000 PGB nicht angetroffen	7,49%
226 PGB verweigert *)	1,69%
57 PGB verstorben	0,43%
95 PGB im Krankenhaus	0,71%
195 PGB im Pflegeheim	1,46%
92 PGB Sonstiges °)	0,69%
146 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	1,09%
3.072 erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt	22,99%
834 PGB verweigert *)	6,24%
139 PGB verstorben	1,04%
188 PGB im Krankenhaus	1,40%
438 PGB im Pflegeheim	3,28%
1.218 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	9,12%
255 PGB Sonstiges °)	1,91%
13.359 PGB	

Die überwiegende Anzahl dieser Hausbesuche wurde über den Pflegegeld(erhöhungs)antrag gewünscht.

Rund 255 Hausbesuche wurden persönlich per Telefon bzw. schriftlich beantragt; diese waren überwiegend erfolgreiche Hausbesuche.

Beispiele:

°) bezieht kein Pflegegeld, Sommerfrische, Corona, ...

*) Misstrauen, zurückgezogener Lebensstil, kein Interesse, ...

Von den 1.811 erfolglosen Hausbesuchen vor Ort haben 168 PGB (9,28 Prozent) den Hausbesuch zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen.

erfolgreiche Hausbesuche vor Ort

Pflegegeldstufe	nicht angetroffen	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Sonstiges	Hausbesuch nicht erforderlich	Gesamt:	in Prozent
Stufe 0	148	44	8	21	4	26	24	275	6,95%
Stufe 1	573	139	8	25	8	45	75	873	22,06%
Stufe 2	397	113	12	22	28	41	60	673	17,00%
Stufe 3	404	96	12	33	56	24	47	672	16,98%
Stufe 4	356	66	18	16	77	30	38	601	15,18%
Stufe 5	293	62	20	12	91	25	40	543	13,72%
Stufe 6	124	24	6	4	48	8	20	234	5,91%
Stufe 7	47	15	3	1	11	5	5	87	2,20%
Gesamt:	2.342	559	87	134	323	204	309	3.958	100,00%
in Prozent	59,17%	14,12%	2,20%	3,39%	8,16%	5,15%	7,81%	100,00%	

kein Zustandekommen von Hausbesuchen nach telefonischem Erstkontakt

Pflegegeldstufe	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Hausbesuch nicht erforderlich	Sonstiges	Gesamt:	in Prozent
Stufe 0	115	14	47	17	146	37	376	8,50%
Stufe 1	319	14	34	40	392	102	901	20,37%
Stufe 2	248	21	35	34	326	73	737	16,66%
Stufe 3	235	36	31	103	342	65	812	18,36%
Stufe 4	159	31	24	148	227	67	656	14,83%
Stufe 5	123	44	33	170	184	50	604	13,66%
Stufe 6	52	18	8	78	85	14	255	5,77%
Stufe 7	21	6	2	26	19	8	82	1,85%
Gesamt:	1.272	184	214	616	1.721	416	4.423	100,00%
in Prozent	28,76%	4,16%	4,84%	13,93%	38,91%	9,41%	100,00%	

1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern

Entscheidungsträger	Summe	in Prozent
Pensionsversicherungsanstalt	9.741	77,27%
Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen	1.378	10,93%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau/Ruhe- und Versorgungsgenussbezieher	1.086	8,61%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau	237	1,88%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau/ÖBB	164	1,30%
Gesamt:	12.606	100,00%

1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 0	921	7,31%
Stufe 1	3.495	27,73%
Stufe 2	2.578	20,45%
Stufe 3	2.345	18,60%
Stufe 4	1.542	12,23%
Stufe 5	1.160	9,20%
Stufe 6	415	3,29%
Stufe 7	150	1,19%
Gesamt:	12.606	100,00%

Kommentar:

7,31 Prozent erhielten zum Zeitpunkt des Hausbesuches noch kein Pflegegeld - laufendes Zuerkennungsverfahren.
66,78 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 1 bis 3;
21,43 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 4 und 5;
die restlichen 4,48 Prozent fallen auf die Pflegegeldstufen 6 und 7.

2.1 durchschnittliches Alter der pflegegeldbeziehenden Personen

Frauen	78,26
Männer	74,87
Gesamt:	76,89

Basis = 12.606

2.2 familiäre Situation der pflegegeldbeziehenden Personen

PGB lebt

Pflegegeldstufe	alleine	in Prozent	mit anderen Personen	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Stufe 0	414	8,32%	507	6,65%	921	7,31%
Stufe 1	1.733	34,82%	1.762	23,10%	3.495	27,72%
Stufe 2	1.080	21,70%	1.498	19,64%	2.578	20,45%
Stufe 3	877	17,62%	1.468	19,24%	2.345	18,60%
Stufe 4	495	9,95%	1.047	13,72%	1.542	12,23%
Stufe 5	275	5,53%	885	11,60%	1.160	9,20%
Stufe 6	75	1,51%	340	4,46%	415	3,29%
Stufe 7	28	0,56%	122	1,60%	150	1,19%
Gesamt:	4.977	100,00%	7.629	100,00%	12.606	100,00%
in Prozent	39,48%		60,52%		100,00%	

Kommentar:

39,48 Prozent der besuchten PGB leben alleine. Die Haushaltsgröße variiert zwischen 1 und 13 Personen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße bei den nicht alleine lebenden PGB beträgt 2,46 Personen.

74,14 Prozent der alleine lebenden PGB beziehen ein Pflegegeld der Stufen 1 bis 3.

Stufe 6:

Von den 75 alleine lebenden PGB haben 54 PGB eine 24-h-Betreuung °).

Von den übrigen 21 PGB haben

17 PGB eine HBP, davon 11 PGB zusätzlich einen Sozialen Dienst im Einsatz,

2 PGB täglich einen Sozialen Dienst im Einsatz,

1 PGB zur Unterstützung 3 Betreuungspersonen im Einsatz.

1 PGB zur Unterstützung 1 Betreuungsperson sowie an 2 - 3 Tagen in der Woche einen Sozialen Dienst im Einsatz.

Stufe 7:

Von den 28 alleine lebenden PGB haben 24 PGB eine 24-h-Betreuung °).

Von den übrigen 4 PGB haben alle eine HBP, davon 1 PGB zusätzlich einen Sozialen Dienst im Einsatz.

°) Die 24-h-Betreuungspersonen werden als nicht haushaltszugehörig geführt, weil es sich um eine institutionelle Betreuung handelt.

Welche Personen wohnen mit den pflegegeldbeziehenden Personen im gemeinsamen Haushalt?

Person	Summe	in Prozent
Partner	5.718	60,13%
(Schwieger-)Kind(er)	2.100	22,08%
Enkelkind(er)	522	5,49%
Mutter	369	3,88%
Geschwister	287	3,02%
Vater	259	2,72%
Andere °)	255	2,68%
Gesamt:	9.510	100,00%

°) **Beispiele:**

Schwägerin/Schwager, Tante/Onkel, etc.

Kommentar:

Bei diesem Punkt sind Mehrfachantworten möglich.

absolute Zahl: 7.629 PGB (60,52 Prozent) von den insgesamt 12.606 besuchten PGB leben mit mindestens 1 Person im gemeinsamen Haushalt.

2.3 Welche Angehörigen/Bekannten betreuen die pflegegeldbeziehenden Personen?

Angehörige/Bekannte	Summe	in Prozent
Tochter	6.327	25,41%
Sohn	5.159	20,72%
(Ehe-)Partner	5.105	20,50%
Schwiegertochter	1.545	6,20%
Andere Person außerhalb der Familie	1.520	6,10%
Enkelin	612	2,46%
Andere Person innerhalb der Familie	595	2,39%
Nachbarin	571	2,29%
Schwiegersohn	533	2,14%
Schwester	532	2,14%
Enkel	477	1,92%
Mutter	447	1,80%
Nichte	360	1,45%
Bruder	283	1,14%
Vater	260	1,04%
Nachbar	194	0,78%
Neffe	162	0,65%
Schwägerin	157	0,63%
Schwager	44	0,18%
Tante	10	0,04%
Onkel	7	0,03%
Gesamt:	24.900	100,00%

Kommentar:

Es werden bis zu drei Angehörige/Bekannte je PGB erhoben, die sie betreuen und pflegen. Aus diesem Grund die hohe Anzahl von 24.900. Tatsächlich sind es 12.273 PGB (97,36 Prozent) °), die Hilfe/Unterstützung von Angehörigen/Bekannten erfahren. Nicht in jedem Fall sind sie daher die Hauptbetreuungspersonen. Neben der Betreuung durch Angehörige/Bekannte sind natürlich auch professionelle Dienste, 24-h-Betreuung, etc. im Einsatz.

°) Diese Hilfe/Unterstützung erfahren
4.086 PGB (33,29 Prozent) von mindestens drei,
4.455 PGB (36,30 Prozent) von zwei und
3.732 PGB (30,41 Prozent) von einer/einem Angehörigen/Bekannten.

minderjährige pflegende Angehörige

Angehörige	7 Jahre	8 Jahre	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	Gesamt:
Sohn	1	1		1	1	2	3	6	3	4	22
Tochter		2			1	1	3	2	5	5	19
Enkel			1						2	3	6
Schwester						1	1	1		1	4
Enkelin					1		1			2	4
Bruder				1		3		1			5
Nichte									1		1
Andere Person innerh.		1					1	1			3
Gesamt:	1	4	1	2	3	7	9	11	11	15	64

Kommentar:

56 PGB (0,44 Prozent) werden von minderjährigen Angehörigen betreut/unterstützt.

Die Rolle der Hauptbetreuungsperson wird von 4 der 64 minderjährigen Angehörigen übernommen:

- 12-jähriger Sohn, PG-Stufe 1, keine weitere Unterstützung, aufgrund von Bewertungen an den zuständigen Pflegegeldentscheidungsträger weitergeleitet.
- 14-jährige Tochter mit Hilfe/Unterstützung einer anderen Person außerhalb der Familie bei einer Pflegegeldstufe 1.
- 15-jähriger Sohn mit Hilfe/Unterstützung seines 18-jährigen Bruders bei einer Pflegegeldstufe 1.
- 16-jährige Tochter, PG-Stufe 0 - lt. PFIF kein Pflegegeld zugesprochen bekommen, keine weitere Unterstützung, Ausnahme Motivationsgespräch durch Psychosozialen Dienst.

Für die minderjährigen pflegenden Angehörigen werden zum Teil bereits Familienintensivtherapien und eine Integration in spezielle Vereine seitens der Bezirkshauptmannschaft angeboten. Im Zuge der Hausbesuche seitens der QSPG werden auch Informationen und Unterlagen über Angebote von familienorientierten entlastenden Maßnahmen, regionale Beratungsstellen für Kinder/Jugendliche usw. weitergegeben.

Wie viele pflegegeldbeziehende Personen haben eine Hauptbetreuungsperson?

86,67 Prozent (10.926 PGB) von den insgesamt 12.606 besuchten PGB haben Angehörige/Bekannte zur HBP.

Leben die pflegegeldbeziehenden Personen und die Hauptbetreuungspersonen in einem Haushalt?

Wohnen PGB und HBP im gemeinsamen Haushalt?

HBP	ja	nein	keine HBP	Gesamt:
Person 1	5.533	4.842		10.375
Person 2	123	350		473
Person 3	22	56		78
keine HBP			1.680	1.680
Gesamt:	5.678	5.248	1.680	12.606

in Prozent Wohnen PGB und HBP im gemeinsamen Haushalt?

HBP	ja	nein	keine HBP	Gesamt:
Person 1	43,89%	38,41%		82,30%
Person 2	0,98%	2,78%		3,75%
Person 3	0,17%	0,44%		0,62%
keine HBP			13,33%	13,33%
Gesamt:	45,04%	41,63%	13,33%	100,00%

Kommentar:

Von den 1.680 PGB (13,33 Prozent), die keine HBP haben, erhalten

- 381 PGB von einer 24-h-Betreuung,
- 466 PGB von einem Sozialen Dienst, einem Tageszentrum oder einem Besuchsdienst und
- 765 PGB zumindest in einem Pflege-/Betreuungsbereich Hilfe und Unterstützung (zB von anderen Angehörigen, Essen auf Rädern).

Die übrigen 68 PGB (60 davon leben alleine), die keine Hilfe/Unterstützung erfahren, teilen sich auf folgende Stufen auf:

- 21 PGB - Pflegegeldstufe 0,
- 33 PGB - Pflegegeldstufe 1,
- 8 PGB - Pflegegeldstufe 2,
- 5 PGB - Pflegegeldstufe 3 und
- 1 PGB - Pflegegeldstufe 4

2.4.1 Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 0	783	9	48	58	3	16	4	921
Stufe 1	2.814	63	210	260	46	75	27	3.495
Stufe 2	1.875	37	194	263	74	97	38	2.578
Stufe 3	1.556	35	184	275	74	135	86	2.345
Stufe 4	1.009	20	93	186	48	107	79	1.542
Stufe 5	755	26	72	119	42	71	75	1.160
Stufe 6	277	9	27	46	8	29	19	415
Stufe 7	98	3	3	19	7	8	12	150
Gesamt:	9.167	202	831	1.226	302	538	340	12.606
in Prozent	72,72%	1,60%	6,59%	9,73%	2,40%	4,27%	2,70%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 0	85,02%	0,98%	5,21%	6,30%	0,33%	1,74%	0,43%	100,00%
Stufe 1	80,52%	1,80%	6,01%	7,44%	1,32%	2,15%	0,77%	100,00%
Stufe 2	72,73%	1,44%	7,53%	10,20%	2,87%	3,76%	1,47%	100,00%
Stufe 3	66,35%	1,49%	7,85%	11,73%	3,16%	5,76%	3,67%	100,00%
Stufe 4	65,43%	1,30%	6,03%	12,06%	3,11%	6,94%	5,12%	100,00%
Stufe 5	65,09%	2,24%	6,21%	10,26%	3,62%	6,12%	6,47%	100,00%
Stufe 6	66,75%	2,17%	6,51%	11,08%	1,93%	6,99%	4,58%	100,00%
Stufe 7	65,33%	2,00%	2,00%	12,67%	4,67%	5,33%	8,00%	100,00%

Unter einem "professionellen Dienst" in der Altenpflege versteht man die institutionelle und organisatorische Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen in häuslicher Umgebung - wie beispielsweise Körperpflege durch einen ambulanten Dienst, für die ein Entgelt zu bezahlen ist.

Kommentar:

Von 72,72 Prozent der besuchten PGB werden keine professionellen Dienste in Anspruch genommen.
Im Bundesland Burgenland setzen mehr als 77 Prozent der Befragten keine professionellen Dienste ein.

Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Bundesländern

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	1.180	11	90	155	41	72	82	1.631
Niederösterreich	1.731	25	85	191	52	110	88	2.282
Burgenland	374	10	13	31	7	35	11	481
Oberösterreich	1.913	35	201	237	60	106	60	2.612
Salzburg	794	41	104	151	26	50	20	1.186
Tirol	567	17	94	95	28	29	24	854
Vorarlberg	230	21	67	55	16	10	3	402
Steiermark	1.469	18	96	191	48	62	28	1.912
Kärnten	909	24	81	120	24	64	24	1.246
Gesamt:	9.167	202	831	1.226	302	538	340	12.606
in Prozent	72,72%	1,60%	6,59%	9,73%	2,40%	4,27%	2,70%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	72,35%	0,67%	5,52%	9,50%	2,51%	4,41%	5,03%	100,00%
Niederösterreich	75,85%	1,10%	3,72%	8,37%	2,28%	4,82%	3,86%	100,00%
Burgenland	77,75%	2,08%	2,70%	6,44%	1,46%	7,28%	2,29%	100,00%
Oberösterreich	73,24%	1,34%	7,70%	9,07%	2,30%	4,06%	2,30%	100,00%
Salzburg	66,95%	3,46%	8,77%	12,73%	2,19%	4,22%	1,69%	100,00%
Tirol	66,39%	1,99%	11,01%	11,12%	3,28%	3,40%	2,81%	100,00%
Vorarlberg	57,21%	5,22%	16,67%	13,68%	3,98%	2,49%	0,75%	100,00%
Steiermark	76,83%	0,94%	5,02%	9,99%	2,51%	3,24%	1,46%	100,00%
Kärnten	72,95%	1,93%	6,50%	9,63%	1,93%	5,14%	1,93%	100,00%

Weitere Leistungen, die von den PGB in Anspruch genommen werden (Basis = 12.415):

1.981 PGB (15,96 Prozent) erhalten **Essen auf Rädern**.

27 PGB (0,22 Prozent) haben eine **persönliche Assistenz** und

8 PGB (0,06 Prozent) haben einen **Fahrtendienst** im Einsatz.

Gründe für keine Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 0	144	97	197	44	9	14	278	783
Stufe 1	391	230	979	135	15	35	1.029	2.814
Stufe 2	284	89	662	125	15	37	663	1.875
Stufe 3	194	57	487	178	14	104	522	1.556
Stufe 4	107	24	305	124	7	158	284	1.009
Stufe 5	60	16	144	122	7	239	167	755
Stufe 6	27	7	37	51	2	77	76	277
Stufe 7	6	2	9	16	4	40	21	98
Gesamt:	1.213	522	2.820	795	73	704	3.040	9.167
in Prozent	13,23%	5,69%	30,76%	8,67%	0,80%	7,68%	33,16%	100,00%

in Prozent

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 0	18,39%	12,39%	25,16%	5,62%	1,15%	1,79%	35,50%	100,00%
Stufe 1	13,89%	8,17%	34,79%	4,80%	0,53%	1,24%	36,57%	100,00%
Stufe 2	15,15%	4,75%	35,31%	6,67%	0,80%	1,97%	35,36%	100,00%
Stufe 3	12,47%	3,66%	31,30%	11,44%	0,90%	6,68%	33,55%	100,00%
Stufe 4	10,60%	2,38%	30,23%	12,29%	0,69%	15,66%	28,15%	100,00%
Stufe 5	7,95%	2,12%	19,07%	16,16%	0,93%	31,66%	22,12%	100,00%
Stufe 6	9,75%	2,53%	13,36%	18,41%	0,72%	27,80%	27,44%	100,00%
Stufe 7	6,12%	2,04%	9,18%	16,33%	4,08%	40,82%	21,43%	100,00%

°) Beispiele:

Unterstützung durch Angehörige/Bekannt/Nachbarn ausreichend, PGB macht Körperpflege selbst, PGB ist tagsüber in einer Tagesstätte, derzeit kein Bedarf, private Assistenz/Pflegerin, Angehörige/Bekannt selbst im Pflegebereich tätig, schlechte Erfahrungen/unzufrieden mit Sozialen Diensten in der Vergangenheit, Planung einer 24-h-Betreuung, aufgrund von Covid-19 nicht erwünscht, ...

2.4.2 Inanspruchnahme von 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	892	7,08%
ja, regelmäßiger Wechsel mit HBP	38	0,30%
nein	11.676	92,62%
Gesamt:	12.606	100,00%

Inanspruchnahme einer Förderung zur 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Förderung zur 24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	605	65,05%
nein	149	16,02%
unbekannt	176	18,93%
Gesamt:	930	100,00%

Basis = 930

2.4.3 Inanspruchnahme von Hauskrankenpflege durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Hauskrankenpflege	Summe	in Prozent
ja	1.770	14,26%
nein	10.645	85,74%
Gesamt:	12.415	100,00%

Basis = 12.415

2.5.1 Fachärztliche Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 0	66	758	73	897
Stufe 1	283	2.869	314	3.466
Stufe 2	390	1.942	210	2.542
Stufe 3	548	1.560	203	2.311
Stufe 4	433	970	110	1.513
Stufe 5	425	621	92	1.138
Stufe 6	266	118	21	405
Stufe 7	57	78	8	143
Gesamt:	2.468	8.916	1.031	12.415
in Prozent	19,88%	71,82%	8,30%	100,00%

in Prozent

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 0	7,36%	84,50%	8,14%	100,00%
Stufe 1	8,17%	82,78%	9,06%	100,00%
Stufe 2	15,34%	76,40%	8,26%	100,00%
Stufe 3	23,71%	67,50%	8,78%	100,00%
Stufe 4	28,62%	64,11%	7,27%	100,00%
Stufe 5	37,35%	54,57%	8,08%	100,00%
Stufe 6	65,68%	29,14%	5,19%	100,00%
Stufe 7	39,86%	54,55%	5,59%	100,00%

Basis = 12.415

2.5.2 Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit dem letzten Facharztbesuch

Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	Gesamt:
vor einem halben Jahr	315					315
vor einem Jahr	182	148				330
vor 1 bis 2 Jahren	220	100	165			485
vor 2 bis 3 Jahren	192	92	60	104		448
vor mehr als 3 Jahren	366	177	111	78	158	890
Gesamt:	1.275	517	336	182	158	2.468
in Prozent	51,66%	20,95%	13,61%	7,37%	6,40%	100,00%

in Prozent

Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	Gesamt:
vor einem halben Jahr	100,00%					100,00%
vor einem Jahr	55,15%	44,85%				100,00%
vor 1 bis 2 Jahren	45,36%	20,62%	34,02%			100,00%
vor 2 bis 3 Jahren	42,86%	20,54%	13,39%	23,21%		100,00%
vor mehr als 3 Jahren	41,12%	19,89%	12,47%	8,76%	17,75%	100,00%

Basis = 2.468

2.5.3 (Zeitpunkt der) fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit der Alltagsveränderung im letzten Jahr

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?

Fachärztliche Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
ja	1.718	59,82%	750	7,86%	2.468
nein	898	31,27%	8.018	84,02%	8.916
nicht bekannt	256	8,91%	775	8,12%	1.031
Gesamt:	2.872	100,00%	9.543	100,00%	12.415
in Prozent	23,13%		76,87%		100,00%

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
vor einem halben Jahr	245	14,26%	70	9,33%	315
vor einem Jahr	224	13,04%	106	14,13%	330
vor 1 bis 2 Jahren	334	19,44%	151	20,13%	485
vor 2 bis 3 Jahren	302	17,58%	146	19,47%	448
vor mehr als 3 Jahren	613	35,68%	277	36,93%	890
Gesamt:	1.718	100,00%	750	100,00%	2.468
in Prozent	69,61%		30,39%		100,00%

2.6.1 Ist für eine Ersatzpflege im Akutfall vorgesorgt?

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 0	332	436	71	82	921
Stufe 1	975	1.827	373	320	3.495
Stufe 2	635	1.292	314	337	2.578
Stufe 3	554	1.135	316	340	2.345
Stufe 4	296	742	228	276	1.542
Stufe 5	221	515	181	243	1.160
Stufe 6	87	191	53	84	415
Stufe 7	22	64	24	40	150
Gesamt:	3.122	6.202	1.560	1.722	12.606
in Prozent	24,77%	49,20%	12,37%	13,66%	100,00%

in Prozent

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 0	36,05%	47,34%	7,71%	8,90%	100,00%
Stufe 1	27,90%	52,27%	10,67%	9,16%	100,00%
Stufe 2	24,63%	50,12%	12,18%	13,07%	100,00%
Stufe 3	23,62%	48,40%	13,48%	14,50%	100,00%
Stufe 4	19,20%	48,12%	14,79%	17,90%	100,00%
Stufe 5	19,05%	44,40%	15,60%	20,95%	100,00%
Stufe 6	20,96%	46,02%	12,77%	20,24%	100,00%
Stufe 7	14,67%	42,67%	16,00%	26,67%	100,00%

2.6.2 Ist für eine Ersatzpflege im geplanten Fall vorgesorgt?

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 0	313	426	73	109	921
Stufe 1	926	1.765	396	408	3.495
Stufe 2	585	1.259	338	396	2.578
Stufe 3	529	1.092	316	408	2.345
Stufe 4	297	702	232	311	1.542
Stufe 5	204	498	189	269	1.160
Stufe 6	103	161	59	92	415
Stufe 7	23	62	26	39	150
Gesamt:	2.980	5.965	1.629	2.032	12.606
in Prozent	23,64%	47,32%	12,92%	16,12%	100,00%

in Prozent

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

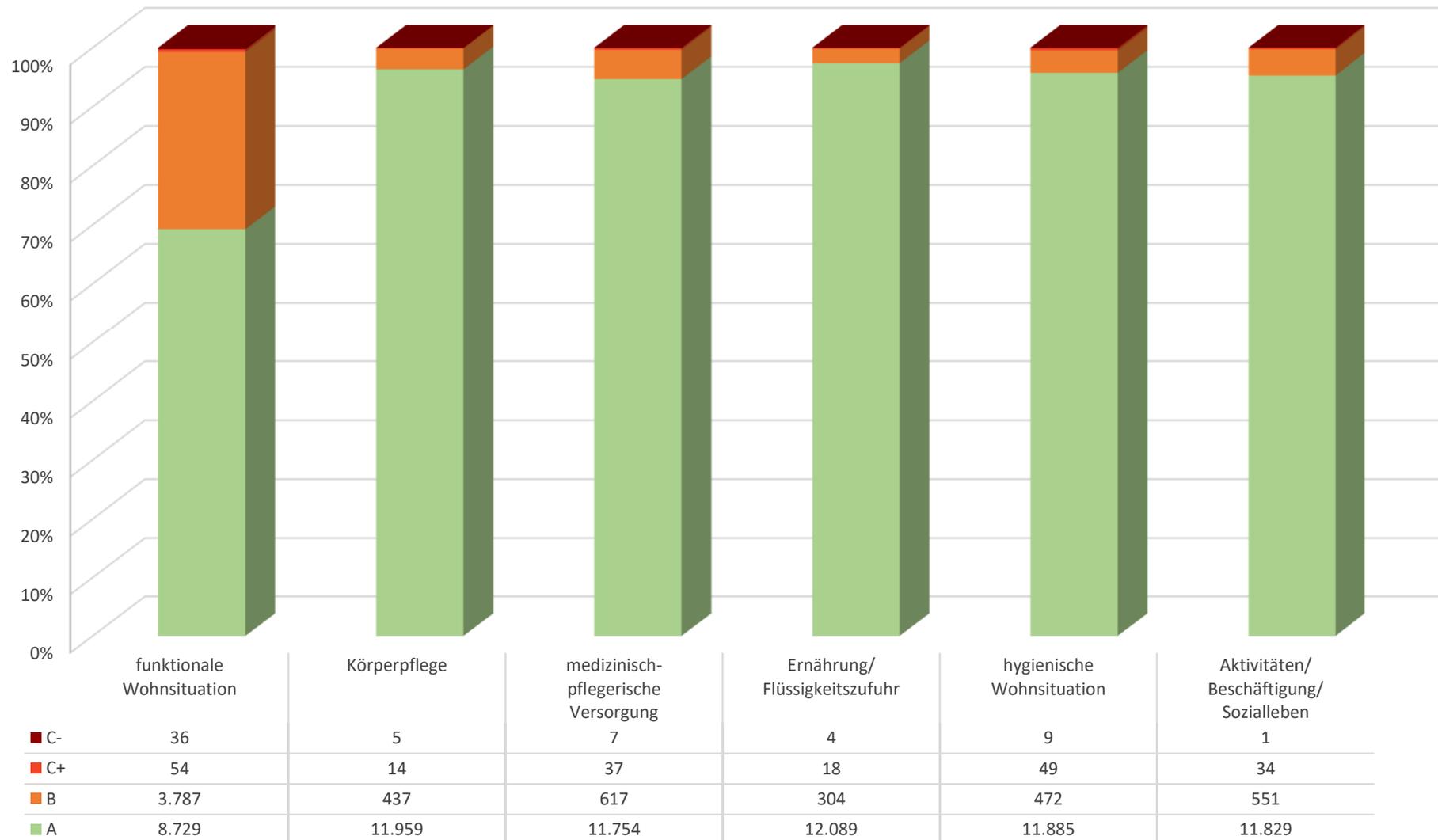
Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 0	33,98%	46,25%	7,93%	11,83%	100,00%
Stufe 1	26,49%	50,50%	11,33%	11,67%	100,00%
Stufe 2	22,69%	48,84%	13,11%	15,36%	100,00%
Stufe 3	22,56%	46,57%	13,48%	17,40%	100,00%
Stufe 4	19,26%	45,53%	15,05%	20,17%	100,00%
Stufe 5	17,59%	42,93%	16,29%	23,19%	100,00%
Stufe 6	24,82%	38,80%	14,22%	22,17%	100,00%
Stufe 7	15,33%	41,33%	17,33%	26,00%	100,00%

Kommentar:

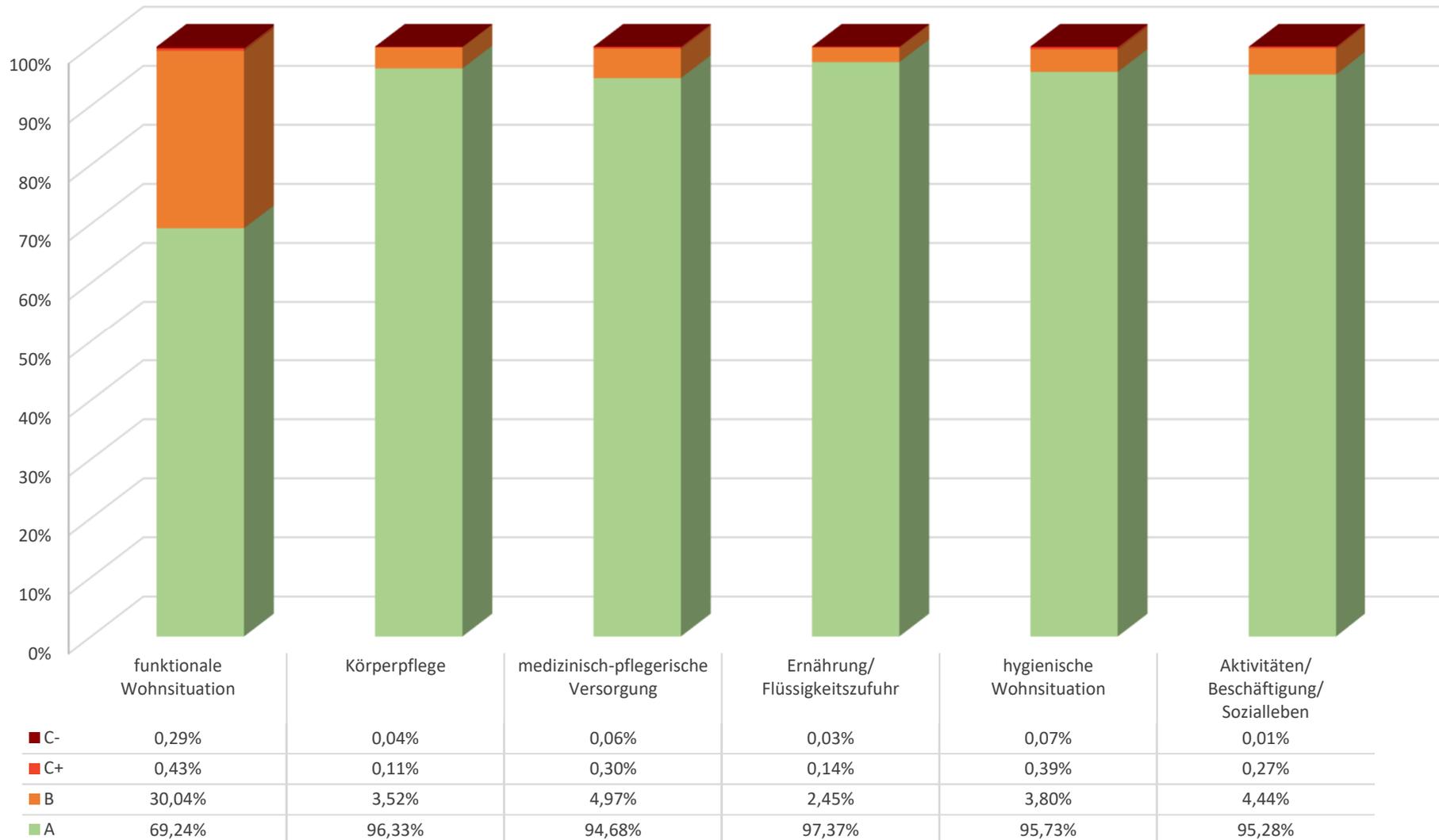
- In 75,23 Prozent der besuchten PGB ist **im Akutfall** und
- in 76,36 Prozent der besuchten PGB ist **im geplanten Fall** für eine Ersatzpflege vorgesorgt. Sie wird hauptsächlich im Privatbereich erbracht.

Auch bei den PGB mit höheren Stufen ist der größte Teil der Ersatzpflege im privaten Bereich gesichert.

3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen



in Prozent

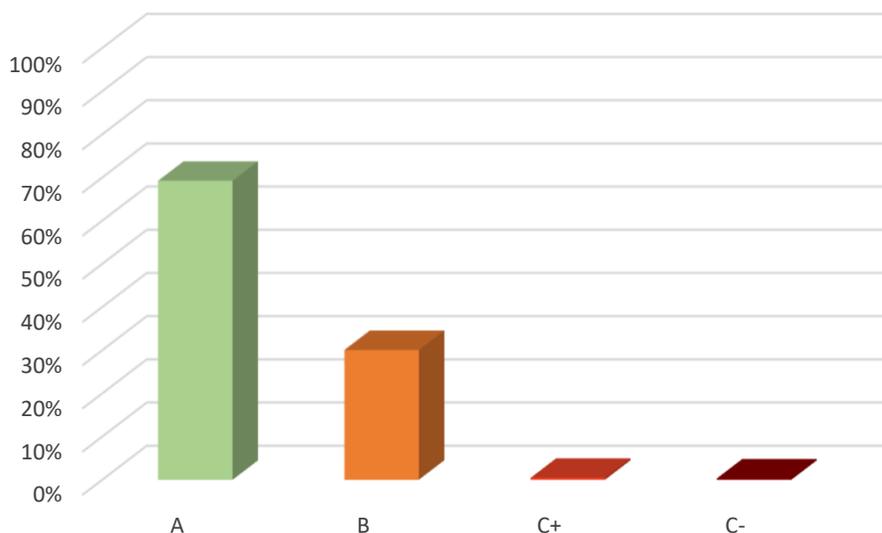


3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION

Eine gute **funktionale Wohnsituation** - wie ein ungehinderter Zugang zur Wohnung/zum Wohnhaus und zu den einzelnen Räumen, eine sichere Fortbewegung innerhalb des Wohnbereiches sowie eine den Bedürfnissen des Bewohners entsprechende funktionale Wohnausstattung, trägt entscheidend zum Wohl- und Sicherheitsempfinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen erfordert die oft veränderte Mobilität entsprechende bauliche Adaptierungen, um sämtliche Gefahren - zB lose Teppiche als Sturzfallen - hintanzuhalten. Erfolgen diese Adaptierungen nicht, so können die Sicherheit und das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden beträchtlich eingeschränkt sein.

Bewertung funktionale Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	8.729	69,24%
B	3.787	30,04%
C+	54	0,43%
C-	36	0,29%
Gesamt:	12.606	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = kleine Veränderungen könnten dazu beitragen, die funktionale Wohnsituation der PGB zu verbessern

Beispiele: viele lose Teppiche; sehr enger und hoher Einstieg in die Dusche; Wohnung befindet sich im 1. Stock ohne Lift, steile Treppe schwer bewältigbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die funktionale Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: das Badezimmer befindet sich im 1. Stock und für die PGB nicht erreichbar; Barrieren in Form von unzähligen Schachteln und Zeitungstapel - Sturzgefahr

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: die Wohnung ist mit Schachteln und Abfall verräumt, der Zugang zu den einzelnen Räumen ist daher kaum möglich; die PGB wohnt im 2. Stock ohne Lift und kann dadurch das Haus nicht mehr verlassen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der funktionalen Wohnsituation

... in der Wohnsituation	ja	in Prozent
Sanitäranlagen behindertengerecht adaptieren	3.870	30,70%
Wohnräume behindertengerecht adaptieren	2.347	18,62%
Barrieren beseitigen (zB Teppiche, Staffeln)	5.174	41,04%
sonstige Unterstützungsmaßnahmen °)	919	7,29%

Basis = 12.606

°) **Beispiele:**

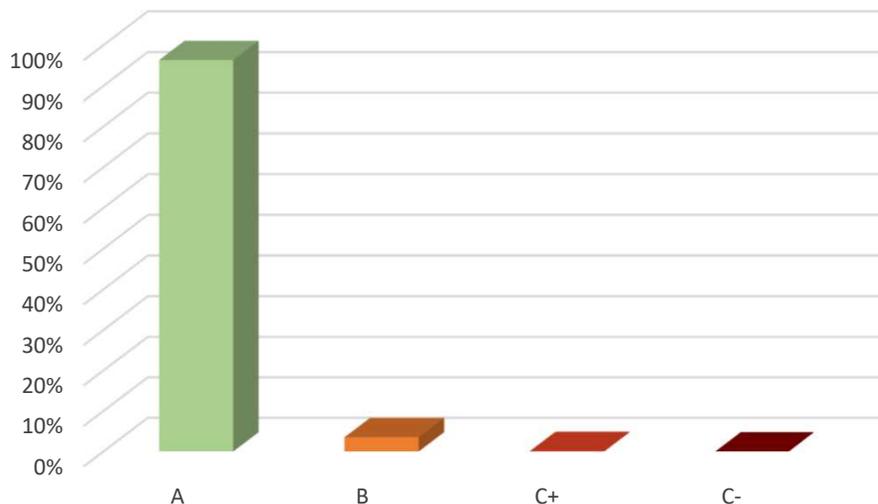
Leibstuhl, Treppen-/Patientenlifter, Schlüsselsafe, Rufhilfe, Haltegriffe, Pflegebett, Notrufarmband, Umzug ins Erdgeschoß oder in ein betreutes Wohnen, ambulante Dienste, ...

3.3 KÖRPERPFLEGE

In diesem Zusammenhang wird die **Körperpflege** hinsichtlich der Körperhygiene einschließlich der Versorgung von Ausscheidungen (inkl. Inkontinenzversorgung) und der Kleidung bewertet.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten für Tätigkeiten in diesen Bereichen eingeschränkt sein bzw. wird die Notwendigkeit einer entsprechenden Körperpflege nicht erkannt. Erfolgt in diesen Fällen keine adäquate Hilfeleistung, so kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Bewertung Körperpflege	Summe	in Prozent
A	11.959	96,33%
B	437	3,52%
C+	14	0,11%
C-	5	0,04%
Gesamt:	12.415	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: leicht unangenehmer Körper- sowie Uringeruch wahrnehmbar sowie ungepflegte Haare; keine ausreichende Inkontinenzversorgung; schmutzige Kleidung und der Jahreszeit nicht entsprechend

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Körperpflege nicht verbessert wird

Beispiele: starker Körper- sowie Stuhlggeruch wahrnehmbar - Pilzinfektion (Haut) aufgrund mangelnder Körperhygiene

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

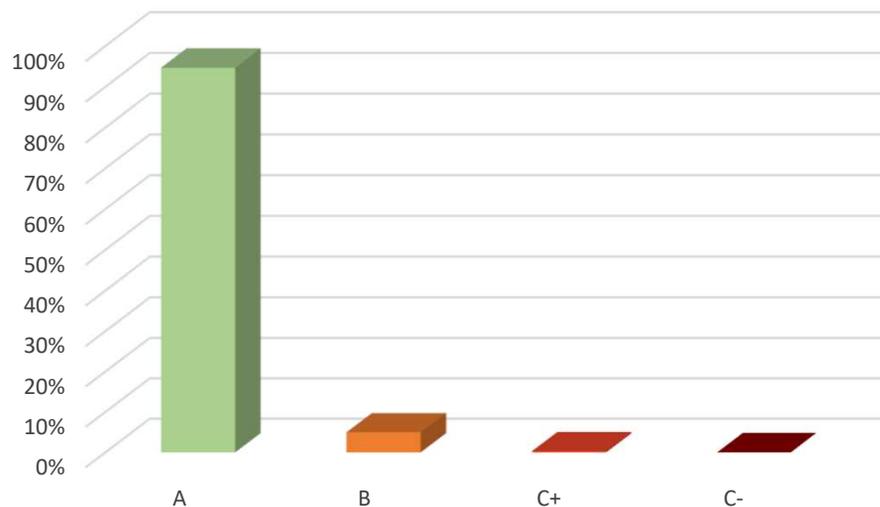
Beispiele: sehr starker Urin- und Stuhlggeruch, Kleidung sehr schmutzig und löchrig; Dekubitus im Bereich des Kreuzbeines, unprofessioneller Verband am Bein

3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG

Die Domäne **medizinisch-pflegerische Versorgung** ist weit gefasst; besondere Beachtung erfordern die Einhaltung der Medikation sowie die ausreichende Versorgung von Wunden und Hautdefekten.

Bei pflegebedürftigen Menschen können diese Fähigkeiten der optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung eingeschränkt sein. Die Folgen von fehlender bzw. unzureichender medizinisch-pflegerischer Versorgung sind vom bestehenden Krankheitsbild und Schweregrad der Krankheit abhängig, beginnend bei Schmerzzuständen bis hin zu lebensbedrohenden Gesundheitsbeeinträchtigungen.

Bewertung medizinisch-pflegerische Versorgung	Summe	in Prozent
A	11.754	94,68%
B	617	4,97%
C+	37	0,30%
C-	7	0,06%
Gesamt:	12.415	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: Optimierung der Schmerztherapie bzw. -medikation ist notwendig; Regelmäßigkeit von ärztlichen Kontrollen fehlt

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die medizinisch-pflegerische Versorgung nicht verbessert wird

Beispiele: keine fachpflegerische Versorgung der Wund- und Hautdefekte; unsteriles Verbandsmaterial, Dekubitus Grad 1 - 4 cm Durchmesser

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: Ulcus cruris Grad 2; unsterile und unpassende Verbandsmaterialien und -technik

Hautdefekte der pflegegeldbeziehenden Personen

Pflegegeldstufe	Hautdefekte				Gesamt:	in Prozent
	ja	in Prozent	nein	in Prozent		
Stufe 0	60	6,69%	837	93,31%	897	100,00%
Stufe 1	210	6,06%	3.256	93,94%	3.466	100,00%
Stufe 2	181	7,12%	2.361	92,88%	2.542	100,00%
Stufe 3	242	10,47%	2.069	89,53%	2.311	100,00%
Stufe 4	132	8,72%	1.381	91,28%	1.513	100,00%
Stufe 5	137	12,04%	1.001	87,96%	1.138	100,00%
Stufe 6	40	9,88%	365	90,12%	405	100,00%
Stufe 7	23	16,08%	120	83,92%	143	100,00%
Gesamt:	1.025		11.390		12.415	
in Prozent	8,26%		91,74%		100,00%	

Basis = 12.415

Kommentar:

Trotz einer optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung kann ein Hautdefekt vorliegen.

Von den 1.025 (8,26 Prozent) besuchten PGB, bei denen ein Hautdefekt festgestellt wurde, wurde die **medizinisch-pflegerische Versorgung** bei

- 904 PGB mit A (88,20 Prozent),
- 109 PGB mit B (10,63 Prozent),
- 9 PGB mit C+ (0,88 Prozent) und
- 3 PGB mit C- (0,29 Prozent).

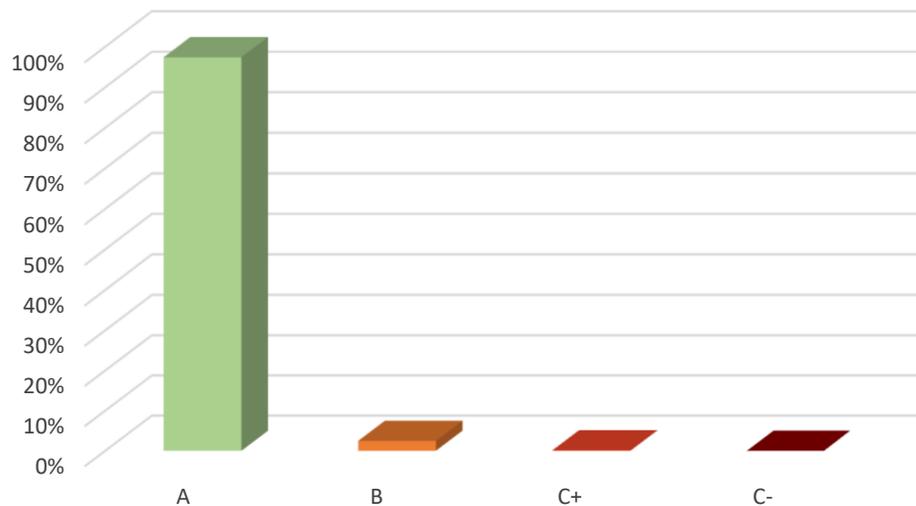
bewertet.

3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITZUFUHR

Die **Ernährung und Flüssigkeitszufuhr** dient nicht nur der Versorgung des Körpers mit Energie und den lebensnotwendigen Stoffen, sondern trägt auch entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, das Essen selbst zuzubereiten und einzunehmen eingeschränkt sein. Dazu kommt, dass durch den normalen Alterungsvorgang es zu Veränderungen im Organismus kommt. Der veränderte Energiebedarf, Probleme bei der Fortbewegung, Verdauungsprobleme, Kau- und Schluckstörungen sowie abnehmender Hunger, Appetit und Durst können zu einer einseitigen Kost und damit zur Mangelernährung führen. Ohne entsprechende Hilfeleistung kann nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Gesundheit beeinträchtigt werden.

Bewertung	Summe	in Prozent
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr		
A	12.089	97,37%
B	304	2,45%
C+	18	0,14%
C-	4	0,03%
Gesamt:	12.415	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: Ernährung erfolgt mit Fertiggerichten, ohne Obst und Gemüse; oft keine warme Mahlzeit; unzureichende Flüssigkeitszufuhr

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Versorgung hinsichtlich Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr nicht verbessert wird
Beispiele: keine Diabetesdiät bei hohen Blutzuckerwerten; unregelmäßige Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr mit ersten Anzeichen von Dehydration

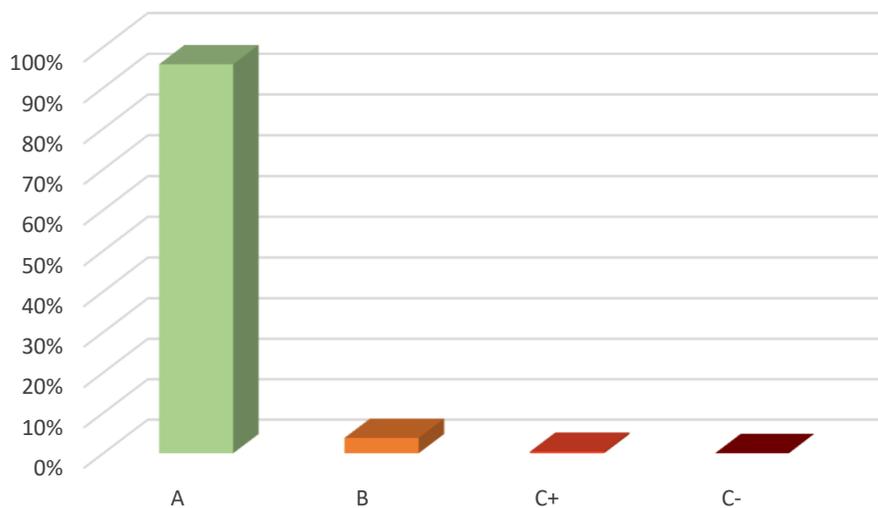
C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: bereits eingetretene Dehydration - Flüssigkeit bzw. Getränke befinden sich nicht in Reichweite der PGB

3.6 HYGIENISCHE WOHSITUATION

Eine **hygienische Wohnsituation** ist entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Bewohners.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, die Hausarbeit selbst durchzuführen, eingeschränkt sein. Für eine hygienisch unbedenkliche Wohnsituation ist maßgebend, dass die Hausarbeit (Reinigung der Wohnung, Wäsche waschen, etc.) ausreichend erledigt wird und die Wohnung angemessen aufgeräumt ist. Ist dies nicht der Fall bzw. erfolgt keine Hilfeleistung, kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigt werden.

Bewertung hygienische Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	11.885	95,73%
B	472	3,80%
C+	49	0,39%
C-	9	0,07%
Gesamt:	12.415	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: der Wohnbereich ist nicht sehr sauber und teilweise herrscht Unordnung; unangenehme Gerüche sind wahrnehmbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die hygienische Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: die Sanitäranlagen sind stuhlverschmiert; Geschirr stapelt sich am Boden; Schimmel an der Wand

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: stark verschmutzte Wohnung - Boden ist klebrig, verdorbene Nahrungsmittel und Katzenkot; äußerst unangenehmer Geruch

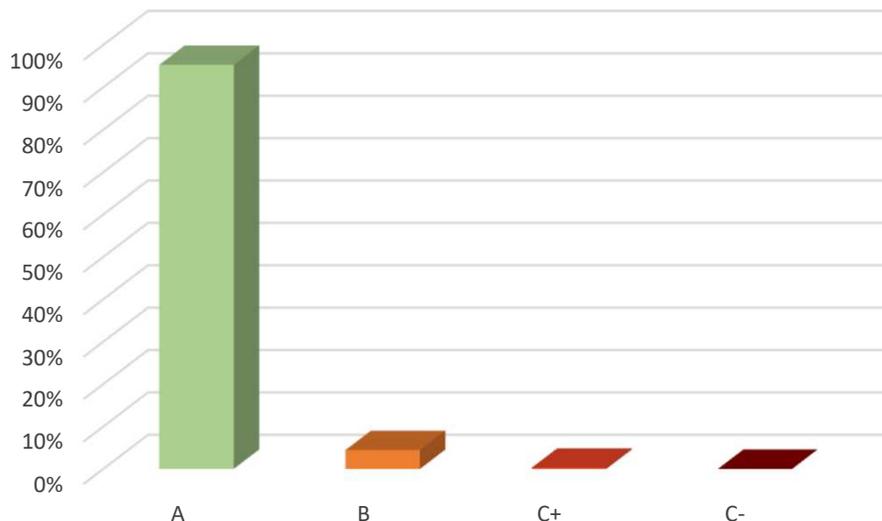
3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN

Mit der Domäne **Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben** werden die Fähigkeiten, sich selbst zu beschäftigen bzw. die Freizeit zu gestalten, neue Beziehungen aufzubauen und/oder bedeutende Beziehungen aufrecht zu erhalten, beurteilt, aber auch die Fähigkeit, Wünsche, Ideen, Meinungen und physische sowie mentale Grenzen auszudrücken.

Ein Mangel an Aktivitäten kann Gefühle, wie keine Aufgabe zu haben und abzustumpfen, auslösen und auch physische Beeinträchtigungen – den Verlust von Fähigkeiten, den Alltag zu bewältigen – zur Folge haben.

Soziale Kontakte stärken auch im fortgeschrittenen Alter das Wohlbefinden und sind eine Quelle emotionaler und instrumenteller Unterstützung. Das Fehlen von sozialen Kontakten kann zu psychischen Veränderungen sowie zur sozialen Isolation bzw. Vereinsamung führen.

Bewertung Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	Summe	in Prozent
A	11.829	95,28%
B	551	4,44%
C+	34	0,27%
C-	1	0,01%
Gesamt:	12.415	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: unzureichende Hilfeleistung, um Aktivitäten außerhalb des häuslichen Bereiches durchzuführen; durch Sprachstörungen eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeit

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn der Bereich Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben nicht verbessert wird
Beispiel: sozial isoliert, hat keinen Kontakt zur Familie oder zu Freunden, PGB fühlt sich einsam

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: fehlende Gesprächstherapie, Angstzustände in der Nacht, PGB hat bereits mehrere Suizidversuche unternommen

4.1 Alter und Geschlecht der Hauptbetreuungspersonen in 5-Jahresschritten

Altersbereich	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
von 16 bis 20	5	0,07%	2	0,03%	7	0,10%
von 21 bis 25	20	0,27%	14	0,19%	34	0,46%
von 26 bis 30	58	0,79%	22	0,30%	80	1,09%
von 31 bis 35	85	1,16%	32	0,44%	117	1,59%
von 36 bis 40	137	1,86%	43	0,58%	180	2,45%
von 41 bis 45	200	2,72%	83	1,13%	283	3,85%
von 46 bis 50	366	4,98%	164	2,23%	530	7,21%
von 51 bis 55	585	7,96%	234	3,18%	819	11,14%
von 56 bis 60	809	11,00%	330	4,49%	1.139	15,49%
von 61 bis 65	673	9,15%	294	4,00%	967	13,15%
von 66 bis 70	474	6,45%	176	2,39%	650	8,84%
von 71 bis 75	486	6,61%	216	2,94%	702	9,55%
von 76 bis 80	555	7,55%	299	4,07%	854	11,61%
von 81 bis 85	406	5,52%	299	4,07%	705	9,59%
von 86 bis 90	107	1,46%	127	1,73%	234	3,18%
von 91 bis 95	19	0,26%	30	0,41%	49	0,67%
von 96 bis 100	1	0,01%	2	0,03%	3	0,04%
Gesamt:	4.986		2.367		7.353	
in Prozent	67,81%		32,19%		100,00%	

Kommentar:

Bei 7.353 (58,33 Prozent) von den 12.606 besuchten PGB war eine HBP anwesend; bei den restlichen 5.253 besuchten PGB wurden keine Angaben zur HBP gemacht!

Durchschnittsalter

Frauen	62,80
Männer	65,72
Gesamt:	63,74

4.2 Berufstätigkeit der Hauptbetreuungspersonen

Berufstätigkeit	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Vollzeit	547	7,44%	550	7,48%	1.097	14,92%
Teilzeit	733	9,97%	64	0,87%	797	10,84%
Selbständig	211	2,87%	131	1,78%	342	4,65%
keine	3.495	47,53%	1.622	22,06%	5.117	69,59%
Gesamt:	4.986	67,81%	2.367	32,19%	7.353	100,00%

Wurde das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	475	7,59%	113	1,81%	588	9,40%
nein	3.964	63,36%	1.704	27,24%	5.668	90,60%
Gesamt:	4.439	70,95%	1.817	29,05%	6.256	100,00%

Kommentar:

588 (9,40 Prozent) von den insgesamt 6.256 befragten HBP (nicht Vollzeitbeschäftigte) haben das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben; 5.668 HBP nicht, wobei 4.829 HBP schon vor Beginn der Betreuung der PGB keine Berufstätigkeit mehr ausübten.

4.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige

Besteht eine begünstigte Pensionsversicherung für die Pflege?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	162	2,20%	43	0,58%	205	2,78%
nein	4.824	65,61%	2.324	31,61%	7.148	97,22%
Gesamt:	4.986	67,81%	2.367	32,19%	7.353	100,00%

4.4 Mit welchen besonderen Belastungen ist die Pflege für die Hauptbetreuungspersonen verbunden?

körperliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	1.598	21,73%
nein	5.755	78,27%
Gesamt:	7.353	100,00%

psychische Belastung	ja	in Prozent	nein	in Prozent
Isolation	901	12,25%	6.452	87,75%
Verantwortung	4.803	65,32%	2.550	34,68%
Aussichtslosigkeit	943	12,82%	6.410	87,18%
Überforderung	1.913	26,02%	5.440	73,98%
familiäre Probleme	504	6,85%	6.849	93,15%
Zeitdruck	1.763	23,98%	5.590	76,02%
Angst, Sorge	3.702	50,35%	3.651	49,65%
Verzicht, Einschränkungen	3.276	44,55%	4.077	55,45%
Schlafstörungen	1.053	14,32%	6.300	85,68%
Depressionen	246	3,35%	7.107	96,65%
sonstige psychische Belastungen	538	7,32%	6.815	92,68%

zeitliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	1.908	25,95%
nein	5.445	74,05%
Gesamt:	7.353	100,00%

finanzielle Belastung	Summe	in Prozent
ja	1.181	16,06%
nein	6.172	83,94%
Gesamt:	7.353	100,00%

sonstige Belastung °)	Summe	in Prozent
ja	324	4,41%
nein	7.029	95,59%
Gesamt:	7.353	100,00%

°) **Beispiele:**

Eigenes Alter, eigene Erkrankung, Doppelbelastung (Führung von zwei Haushalten, zusätzliche Amtswege und Arztbesuche, eigene Familie/Kinder, Job, ...), fehlendes Verständnis bzw. Verhalten seitens der PGB, Ablehnung von Veränderungen/Verbesserungen seitens der PGB, weitere pflegebedürftige Personen in der Familie, Zukunftsängste, Todesfälle in der Familie, ...

Kommentar:

körperliche Belastung: 21,73 Prozent

psychische Belastung:

nach einzelnen Bereichen: variiert zwischen 3,35 und 65,32 Prozent

absolut: **79,16 Prozent**

zeitliche Belastung: 25,95 Prozent

finanzielle Belastung: 16,06 Prozent

sonstige Belastung: 4,41 Prozent

Psychische Belastungen der Hauptbetreuungspersonen in Zusammenhang mit einer fachärztlichen Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung bei der PGB

psychische Belastung	ja	in Prozent
Isolation	373	19,03%
Verantwortung	1.423	72,60%
Aussichtslosigkeit	374	19,08%
Überforderung	693	35,36%
familiäre Probleme	163	8,32%
Zeitdruck	552	28,16%
Angst, Sorge	1.109	56,58%
Verzicht, Einschränkungen	1.095	55,87%
Schlafstörungen	408	20,82%
Depressionen	89	4,54%
sonstige psychische Belastungen	179	9,13%

Basis = 1.960

Kommentar:

Von 2.468 PGB, bei denen eine fachärztliche Feststellung einer demenziellen Erkrankung erfolgte, waren 1.960 Hauptbetreuungspersonen beim Hausbesuch anwesend. Davon haben 1.694 (86,43 Prozent) mind. 1 psychische Belastung angegeben.

im Vergleich die psychischen Belastungen aller Hauptbetreuungspersonen

psychische Belastung	ja	in Prozent
Isolation	901	12,25%
Verantwortung	4.803	65,32%
Aussichtslosigkeit	943	12,82%
Überforderung	1.913	26,02%
familiäre Probleme	504	6,85%
Zeitdruck	1.763	23,98%
Angst, Sorge	3.702	50,35%
Verzicht, Einschränkungen	3.276	44,55%
Schlafstörungen	1.053	14,32%
Depressionen	246	3,35%
sonstige psychische Belastungen	538	7,32%

Basis = 7.353

4.5 Dauer der Pflege durch die Hauptbetreuungspersonen

Wie lange pflegen Sie die PGB bereits?

Pflegegeldstufe	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 2 Jahre	mehr als 3 Jahre	mehr als 4 Jahre	Gesamt:
Stufe 0	148	73	80	45	71	417
Stufe 1	293	356	382	231	312	1.574
Stufe 2	218	297	378	228	366	1.487
Stufe 3	175	251	354	288	433	1.501
Stufe 4	129	155	240	200	387	1.111
Stufe 5	82	110	153	147	338	830
Stufe 6	22	31	47	57	171	328
Stufe 7	8	9	12	8	68	105
Gesamt:	1.075	1.282	1.646	1.204	2.146	7.353
in Prozent	14,62%	17,44%	22,39%	16,37%	29,19%	100,00%

4.6 Wann haben die Hauptbetreuungspersonen den Hausarzt zuletzt in Anspruch genommen?

letzter Hausarztbesuch der Hauptbetreuungspersonen

Pflegegeldstufe	im letzten halben Jahr	im letzten Jahr	vor 1 bis 2 Jahren	vor 2 bis 3 Jahren	vor mehr als 3 Jahren	Gesamt:
Stufe 0	279	108	22	1	7	417
Stufe 1	1.005	383	120	35	31	1.574
Stufe 2	937	403	97	28	22	1.487
Stufe 3	975	369	107	23	27	1.501
Stufe 4	729	252	96	17	17	1.111
Stufe 5	508	230	56	16	20	830
Stufe 6	198	89	23	11	7	328
Stufe 7	63	29	8	2	3	105
Gesamt:	4.694	1.863	529	133	134	7.353
in Prozent	63,84%	25,34%	7,19%	1,81%	1,82%	100,00%

Kommentar:

89,18 Prozent (6.557 HBP) gaben im Zuge der Hausbesuche an, im letzten halben bzw. im letzten Jahr den Hausarzt aufgesucht zu haben.

4.7 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen für die Hauptbetreuungspersonen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	ja	in Prozent
Beratung	3.213	43,70%
Besuch beim Hausarzt	885	12,04%
Ersatzpflege organisieren	3.559	48,40%
Erholungsaufenthalt	1.969	26,78%
Soziale Dienste	4.002	54,43%
spezielle Demenzangebote	1.330	18,09%
sonstige Maßnahmen °)	1.278	17,38%

Basis = 7.353

°) **Beispiele:**

Angehörigengespräch, 24-h-Betreuung, Reinigungskraft, Notrufuhr oder -telefon, Besuchsdienst, Tagesstätte und -zentrum, Betreutes Wohnen, Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, Selbstpflegemaßnahmen, (mobiles) Palliativteam, ...

4.8.1 Beratung und Information nach Themen

Themen	ja	in Prozent	nein	in Prozent
funktionale Wohnsituation	5.539	43,94%	7.067	56,06%
hygienische Wohnsituation	1.851	14,68%	10.755	85,32%
(Umgang mit) Demenz	3.283	26,04%	9.323	73,96%
Mobilität	5.176	41,06%	7.430	58,94%
Körperpflege	3.848	30,53%	8.758	69,47%
medizinisch-pflegerische Versorgung	4.493	35,64%	8.113	64,36%
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	3.989	31,64%	8.617	68,36%
Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	3.710	29,43%	8.896	70,57%
(Versorgung mit) Hilfsmittel	6.637	52,65%	5.969	47,35%
Schulungsangebote	1.003	7,96%	11.603	92,04%
Angebote von Sozialen Diensten	8.776	69,62%	3.830	30,38%
Angebote von Kurzzeitpflege	3.948	31,32%	8.658	68,68%
Pflegegeld	7.373	58,49%	5.233	41,51%
Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds	2.490	19,75%	10.116	80,25%
freiwillige Versicherungen für pflegende Angehörige	1.561	12,38%	11.045	87,62%
Rechtsfragen	1.413	11,21%	11.193	88,79%
24-h-Betreuung	4.442	35,24%	8.164	64,76%
Wurde eine Beratung eines pflegenden Kindes/Jugendlichen durchgeführt?	72	0,57%	12.534	99,43%
Sonstiges °)	3.148	24,97%	9.458	75,03%
Gesamt:	72.752		166.762	

**Beratung und Information wurde bei
Basis = 12.606**

97,10 Prozent

12.240

durchgeführt.

Beratung in Wien bei

96,57 Prozent

1.575

durchgeführt.

Kommentar:

Der Beratungsbedarf ist hinsichtlich

- Angebote von Sozialen Diensten,
- Pflegegeld,
- (Versorgung mit) Hilfsmittel,
- funktionale Wohnsituation und
- Mobilität

nach wie vor sehr hoch.

°) **Beispiele:**

Aufnahme Pflegeheim, Betreutes Wohnen, Notrufhilfe, Notrufknopf, Notruf-Uhr, Behindertenpass, Rufhilfe, Sozialberatungsstellen, Ersatzpflege, Rezeptgebührenbefreiung, GIS-Befreiung, Selbsthilfegruppen, Pflgetelefon bzw- hotline, Essenszustellung, Sicherheit zu Hause, Familienhospizkarenz, kostenlose Angehörigegespräche, Broschüren- und BürgerInnenservice, ...

4.8.2 Beratung und Information nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 0	5.136	7,06%
Stufe 1	19.935	27,40%
Stufe 2	14.555	20,01%
Stufe 3	14.084	19,36%
Stufe 4	8.904	12,24%
Stufe 5	6.980	9,59%
Stufe 6	2.399	3,30%
Stufe 7	759	1,04%
Gesamt:	72.752	100,00%

Kommentar:

Der Grund für die sehr hohe Anzahl von 72.752 Beratungen liegt darin, dass die PGB und/oder die pflegenden Angehörigen in mehreren Bereichen (zB Hilfsmittel, Kurzzeitpflege, 24-h-Betreuung) beraten wurden.

Tatsächlich war bei 12.240 PGB und/oder pflegenden Angehörigen eine Information und Beratung notwendig. Siehe anschließende Tabelle.

Beratung und Information nach Pflegegeldstufen absolut

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 0	901	7,36%
Stufe 1	3.391	27,70%
Stufe 2	2.496	20,39%
Stufe 3	2.284	18,66%
Stufe 4	1.491	12,18%
Stufe 5	1.134	9,27%
Stufe 6	397	3,24%
Stufe 7	146	1,19%
Gesamt:	12.240	100,00%

4.8.3 Beratung und Information über die 24-h-Betreuung

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 0	231	5,20%
Stufe 1	933	21,00%
Stufe 2	825	18,57%
Stufe 3	931	20,96%
Stufe 4	658	14,81%
Stufe 5	598	13,46%
Stufe 6	203	4,57%
Stufe 7	63	1,42%
Gesamt:	4.442	100,00%

Kommentar:

4.442 (35,24 Prozent) der 12.606 besuchten Personen haben eine Beratung zur 24-h-Betreuung erhalten bzw. benötigt.

4.9 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz

Kenntnis der Betreuungsperson(en)	Summe	in Prozent
ausreichend	1.366	41,61%
teilweise	1.575	47,97%
ungenügend	342	10,42%
Gesamt:	3.283	100,00%

3.283 (26,04 Prozent) wurden im Zuge der Hausbesuche hinsichtlich Demenz beraten.

4.9.1 nach Stufen

Kenntnis der Betreuungsperson(en)

Pflegegeldstufe	ausreichend	teilweise	ungenügend	Gesamt:
Stufe 0	61	64	23	148
Stufe 1	242	303	91	636
Stufe 2	234	291	58	583
Stufe 3	296	333	83	712
Stufe 4	218	247	43	508
Stufe 5	180	216	31	427
Stufe 6	100	105	11	216
Stufe 7	35	16	2	53
Gesamt:	1.366	1.575	342	3.283
in Prozent	41,61%	47,97%	10,42%	100,00%

in Prozent

Kenntnis der Betreuungsperson(en)

Pflegegeldstufe	ausreichend	teilweise	ungenügend	Gesamt:
Stufe 0	41,22%	43,24%	15,54%	100,00%
Stufe 1	38,05%	47,64%	14,31%	100,00%
Stufe 2	40,14%	49,91%	9,95%	100,00%
Stufe 3	41,57%	46,77%	11,66%	100,00%
Stufe 4	42,91%	48,62%	8,46%	100,00%
Stufe 5	42,15%	50,59%	7,26%	100,00%
Stufe 6	46,30%	48,61%	5,09%	100,00%
Stufe 7	66,04%	30,19%	3,77%	100,00%

5. Abkürzungsverzeichnis

- PGB** = pflegegeldbeziehende Person
HBP = (private) Hauptbetreuungsperson
SD = Sozialer Dienst